



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Um den hohen Standard des Wiener Gesundheitssystem zu halten gilt es für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft, innovative und interdisziplinäre Lösungen, Strategien und Herangehensweisen zu finden.

Als Beispiel ist die Primärversorgung zu nennen. Die Primärversorgung soll die erste Anlaufstelle im Gesundheitswesen sein, sie soll möglichst wohnortnahe sein, eine kontinuierliche Betreuung sicherstellen und dabei gesundheitsfördernd und spitalsentlastend sein und – nicht zuletzt – eine qualitativ hochwertige Krankenbehandlung für alle sicherstellen.

Um dies umzusetzen, wird der Ausbau der Primärversorgung priorisiert und Primärversorgungseinheiten werden geschaffen. Mehr als 10 haben in Wien bereits eröffnet, zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden noch weitere Primärversorgungseinheiten entstehen. Durch die hohe Akzeptanz dieses Konzepts wurde es auf den Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde erweitert. Auch hier konnten bereits mehrere Einheiten eröffnet werden.

Mit den Erstversorgungsambulanzen als vorgelagerte Einheiten von Wiener Spitälern besteht eine weitere Anlaufstelle für eine allgemein-medizinische Erstbegutachtung aller erwachsenen, ambulanten Patient*innen, die ohne Termin kommen. Ein erfahrenes Team, bestehend aus Allgemeinmediziner*innen und Ordinations-Assistent*innen, trifft die erste Einschätzung und führt erste medizinische Checks durch. 8 von 10 Patient*innen können mit einem Rezept nach Hause entlassen oder in den niedergelassenen Bereich überwiesen werden. Da die Erstversorgungsambulanzen außerhalb der üblichen Ordinationszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen geöffnet sind, stellen sie eine weitere sinnvolle Ergänzung für den niedergelassenen Bereich dar.

Nichtsdestotrotz befindet sich der gesamte Gesundheitssektor in einem Wandel, der einerseits Herausforderungen, aber andererseits auch Innovationen in der medizinischen Versorgung mit sich bringt. Um genau das zu verstehen, braucht es den Wiener Gesundheitsbericht. Er trägt dazu bei, auch in Zukunft bedarfsgerechte Gesundheitsangebote zu schaffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die an der sorgfältigen Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen spannenden Einblick in die Demografie, den Gesundheitszustand bzw. die Lebensqualität und das Gesundheitsverhalten der Wiener Bevölkerung.

Mag. Richard Gauss
Senatsrat (Abteilungsleiter der MA 24)